

Das Passahfest

VORBEREITUNG

- Tisch festlich decken
- Kerzen, Blumen, Servietten
- Schöne Kleider anziehen
- Mazzen backen
- Traubensaft
- Besonderes Glas/ Weinglas/ Tonbecher
- Leckeres Essen, das euch besonders schmeckt
 - Oder so wie Jesus gegessen hat:
 - Fladen mit Shawarma-Gemüse (Rezept auf dem extra Blatt)

Abschied nehmen und das Abendmahl

| | |
|--|---|
| <p>Jesus ist mit seinen Freunden seit Sonntag in der großen Stadt Jerusalem. Er geht mit seinen Freunden in ein Haus. Dort haben zwei von seinen Freunden mittags schon alles vorbereitet.</p> | <p>Gemeinsam decken wir den Tisch und holen das vorbereitete Essen. Kerzen werden angezündet.</p> <p>Alle bleiben festlich gekleidet hinter ihren Stühlen stehen</p> |
| <p>Jesus freut sich über den schön gedeckten Tisch. Er nimmt sein Glas und hebt es hoch in die Luft und sagt: Lasst uns feiern, dass wir uns als Freunde haben. Lasst uns Gott danken, dass wir das Fest der „ungesäuerten Brote“ feiern dürfen. Das Fest, an dem mein Volk, die Juden, sich an die Befreiung aus der Gefangenschaft in Ägypten erinnern.</p> | <p>Alle halten ihr Glas hoch und sagen sich gegenseitig wofür sie heute besonders dankbar sind</p> |
| <p>Bevor sie jedoch anfangen können zu essen, müssen sie sich waschen.</p> <p>In Israel ist es sehr heiß und die Straßen waren nicht so schön gemacht, wie unsere heute. Die Menschen damals trugen immer offene Sandalen und so hatten sie durch den Staub oft dreckige Füße.</p> <p>Früher lag man noch zu Tisch. Darum war es notwendig, dass man sich vor dem Essen nicht nur die Hände waschen musste, sondern auch die Füße.</p> <p>Diese Aufgabe gehörte zum Job des untersten Dieners. Aber heute band sich Jesus die Schürze um und ging um den Tisch und fing an seinen Freunden die Füße zu waschen.</p> <p>„Was machst du da?“, fragte Petrus. „Das ist doch eine Arbeit, die du auf keinen Fall tun musst, du bist unser HERR. Du darfst nicht mehr Füße waschen.“</p> <p>Jesus sagte nur: Petrus, aber wenn du nicht zulässt, dass ich dir den Schmutz abwasche, dann gehörst du nicht zu mir.“</p> <p>Jesus meinte damit aber nicht die dreckigen Füße, sondern die Schuld die Petrus auf sich geladen hat.</p> | <p>Wascht euch gegenseitig die Füße. Wer das nicht möchte, kann sich auch gegenseitig die Hände waschen.</p> <p>Holt dazu eine große Schüssel mit warmen Wasser, etwas Seife und ein Handtuch</p> |

| | |
|--|--|
| <p>Die Sünde ist wie Dreck in unseren Herzen. Wenn unsere Herzen voll sind mit Dingen, die Gott nicht gefallen, können wir ihm nicht nahe sein. Und diesen Dreck können wir nicht selber wegwaschen.</p> <p>Darum kam Jesus, um unsere Sünden wegzuwaschen – nicht indem er unsere Füße wäscht, sondern unsere Herzen rein macht.</p> <p>Das verstand Petrus, darum ließ er und alle anderen Freunde, sich die Füße waschen.</p> <p>Nach dem Jesus das getan hatte, sagte er: „Das habe ich getan, um euch zu zeigen, wie ihr in Zukunft miteinander leben sollt: Dient anderen und tut alles, was Gott euch aufträgt, durch die Liebe zu mir.</p> <p>Johannes, ein Freund von Jesus, schrieb später darüber: Lasst uns lieben, denn er (also Jesus) hat uns zuerst geliebt.</p> | |
| <p>Nun konnten sie essen.</p> <p>Jesus hob seine Hände und betete zu Gott. Er dankte Gott für seine Freunde. Er dankte Gott, dass sie alle da waren. ER dankte für den reich gedeckten Tisch.</p> <p>Aus jedem Wort hörte man raus, dass Jesus sie alle liebt und das Zusammensein mit ihnen genießt.</p> | <p>Sprecht gemeinsam ein Tischgebet:</p> <p>Jesus, du bist hier. Darüber freuen wir uns. Du lädst uns ein, mit dir zusammen am Tisch zu sitzen. So wie wir sind, kommen wir zu dir: Klein oder groß, fröhlich oder traurig, gesund oder krank. Wir wissen: Du nimmst uns alle an und schießt niemanden aus. Wir dürfen zu dir kommen und an deinem Tisch miteinander feiern. Wir danken dir dafür</p> |
| <p>Jesus stand auf.</p> <p>Die Jünger schauten ihn überrascht an.</p> <p>Was hatte Jesus vor? Sie wollten doch jetzt essen.</p> <p>Da nahm Jesus das Brot vom Tisch in seine Hände.</p> <p>Jesus wusste, dass dies sein letztes Abendessen mit seinen Freunden sein würde.</p> <p>Darum sagte er: „Bald werde ich euch verlassen. Aber seid nicht traurig, denn ich werde nicht lange weg sein.</p> <p>Dann brach er das Brot in seiner Hand in Stücke und gab jedem davon.</p> <p>„Nehmt dieses Brot. Das ist für euch. In diesem Brot bleibe ich ganz nah bei euch“, erklärte er ihnen.</p> | <p>Ein Elternteil nimmt den Mazzen, bricht es in Stücke und gibt jedem ein Stück</p> <p>Sagt dazu folgende Worte: Wir essen und trinken jetzt gleich nur ein kleines bisschen. Aber das Brot und der Saft sind mehr: Sie zeigen, dass Jesus für uns da ist. Durch ihn gehören wir zu Gott. Dadurch will er uns Kraft geben und uns froh machen.</p> |
| <p>Danach hebt Jesus den Kelch hoch und sagte: „Wenn ihr den Wein trinkt, dann denkt daran, dass ich immer bei euch bin. Ich liebe euch, so wie Gott euch liebt. Das soll euch daran erinnern, dass mein Blut eure Schuld wegwäscht und eure Herzen werden für immer sauber bleiben. Das Blut steht für mein Leben“</p> | <p>Elternteil hebt ein Becher mit Traubensaft hoch und jeder darf davon einen Schluck trinken</p> |

| | |
|---|---|
| <p>Die Freunde essen das Brot und trinken den Wein. Sie spüren Heute ist alles anders.</p> <p>Was Jesus ihnen da sagte, konnten sie nicht ganz verstehen. Sie verstanden nur, dass Jesus ihnen einen wundervollen Weg zeigte, wie sie vor Gott kommen können und dass er ihnen, egal was kommt, nahe sein wird.</p> <p>Das freut sie so sehr, dass sie nicht anders konnten, als Gott zu danken und ihm Lieder zu singen.</p> <p>Auch wir freuen uns, dass Jesus jeden von uns so sehr liebt und unser Freund ist.</p> <p>Auch wenn wir ihn nicht mehr sehen können, wie seine Freunde damals, dürfen wir wissen, dass er mit uns hier am Tisch sitzt und mit uns Gemeinschaft feiert.</p> <p>Bevor es dann richtig los ging mit dem Essen, sagte Jesus noch eines zu seinen Freunden:</p> <p>„Das was ich euch gerade gezeigt habe, das sollt ihr in Zukunft auch tun, auch wenn ich nicht mehr bei euch bin. Mit dem Brot und dem Wein werde ich bei euch sein. erinnert euch daran, dass ich mein Leben für euch gegeben habe und dass ich aber nicht Tot bleibe.“</p> <p>Jedes Mal, wenn wir heute das Abendmahl feiern, wie wir es gerade gemacht haben, erinnern wir uns an den Tod von Jesus, aber auch an seine Auferstehung. In jedem Abendmahl feiern wir ein Stück Ostern. In Brot und Wein begegnet er jedem von uns.</p> | <p>Elternteil betet: Das gemeinsame Abendmahl feiern, wie wir es gerade getan haben, verbindet uns. Jesus, du begegnest uns im Brot und im Wein. Wir gehören zu dir.</p> <p>Singt gemeinsam ein Lied -bist zu uns wie ein Vater -Danke, danket dem Herrn - Unser Leben sein ein Fest</p> |
| <p>GEMEINSAM ESSEN</p> | |
| <p>ABSCHLUSS nach dem Essen:</p> <p>Nach dem Abendessen ging Jesus und seine drei engsten Freunde – Petrus, Jakobus und Johannes – in einen Garten mit Olivenbäumen. Es ist spät abends, draußen war es ganz dunkel.</p> <p>Jesus wusste, dass sich die Welt bald für immer verändern würde.</p> <p>„Wartet hier“, bat Jesus seine Freunde.</p> <p>Dann ging er alleine ein Stück weiter, um mit seinem Vater im Himmel zu sprechen.</p> <p>Aber als er zurückkam, schliefen seine Freunde. Jesus war traurig darüber.</p> <p>Als sie gerade auf dem Rückweg waren, zu den anderen Freunden, hörten sie in der Ferne etwas.</p> <p>Soldaten kamen auf sie zu. Sie nahmen Jesus gefangen. Seine Freunde hatten solche Angst, dass sie schnell wegliefen.</p> | <p>Kerze auspusten</p> <p>Gebet: Wir danken dir Gott, für Brot und Saft. Wir danken dir, dass Jesus sich mit seinem Leben für uns eingesetzt hat. Wir bitten dich: Gib uns neue Kraft auf unserem Weg. Lass uns weitergeben, was du uns geschenkt hast. Lass uns spüren, dass du alle Tage bei uns bist. Amen</p> |